

Die „Kings“ sind die echten Könige



Wien/Südtirol – Glückwunsch! Die Eisacktaler Band *Pams-tiddn Kings* hat beim „International Live Award“ in Wien den sensationellen dritten Platz belegt, hinter den zwei Wiener Bands *Rooga* und *Before the Fall*. Ohne Kompromisse, ohne Strom, ohne Rücksicht auf Musikstile ... das ist laut Eigendefinition die Musik von **Florian Gasser, Andreas Psenner, Hanns Mitterrutzner,**

Michael Lantschner, Roland Gruber und **Andreas Resch**. Vier Fanbusse aus Südtirol hatten die sechs musikverrückten Burschen nach Wien begleitet, einige hundert Südtiroler Studenten in Wien feierten ihre Landsleute an. „Entscheidend für den Erfolg waren letztendlich die Publikumsstimmen“, sagt **Walter Eschfäller**, der die total verrückte Truppe begleitet hat.

HEADLINER

Redaktion Tageszeitung „Headliner“: 329-0913560 - redaktion.headliner@grnx.com <<

Lavoro
di ottoniGli sfavillanti Pamstiddn Kings
tornano con un nuovo cd

di Paolo Crazy Carnevale

Sono di sicuro stati "the next big thing in Südtirol" i Pamstiddn Kings. Esplosi quasi dal nulla, aggiudicandosi un pregevole terzo posto al Live Award viennese, emergendo tra centinaia di gruppi giovani e non, nella prima edizione a cui partecipavano gli altoatesini, cinque anni fa un gruppo di giovanissimi basati sull'approccio scansionato alla musica e una coesione originalissima tra la batteria ed una sezione fiati di cinque elementi. Dopo di allora c'era stato, nel 2009, il primo disco, un buon disco, in cui i nostri rivisitarono una serie di classici di diversa estrazione, a cavallo tra rock, pop e standard: tutto rivestito a modo loro. A penzillare il disco c'era una produzione troppo perfetta e lucida, che a suo tempo aveva definito planetaria.

I Pamstiddn Kings mi hanno chiesto di ascoltare questo nuovo disco, "Blasarbeit", per vedere come avrei reagito alla loro maturazione.

Parto allora da una considerazione giocosa: è cosa nota che il nome del gruppo deriva da una passione, assolutamente comprensibile, visto che si tratta del nome di una band che all'epoca della propria costituzione era formata da ragazzini, per le tette rifatte di Pamela Anderson, tette di plastica, un po' come mi era sembrato il sound del primo disco, "About Queens And Kings". Mantenendosi su un paragone basato sulle ghiandole mammarie, per Blasarbeit chiamerei in questione quelle di Lorenz Mastland, una delle attrici preferite del regista Hans Meyer: una tutta "naturale". Tra l'altro ci sono momenti del disco che non sarebbero stati male nella colonna sonora di un film di Meyer.

La musica dei Pamstiddn Kings, con questo disco che verrà presentato a Collepietra stasera, mira verso una serie di stoni nuovi facili, dalla tracklist sono spartiti i brani noti e quindi facili da assimilare per l'ascoltatore distratto. Si evidenzia subito il fatto che i ragazzi sono cresciuti, hanno maturato un gusto

Subject: Wird heute Abend, Freitag, 5. August, im Vereinshaus von Steinegg live vorgestellt: "Blasarbeit", das zweite Album der Pamstiddn Kings.

musicale più evoluto, andando a pescare in composizioni più complesse, mantenendo però un gran senso dell'humour scegliendo per il loro secondo disco anche brani composti per cartoni animali nipponici (l'ottima "What Planet Is This?" firmata da Yoko Ono) e altre chiacche. E, soprattutto, dimenticandosi della plastica che aveva sfalsato la produzione del primo disco.

Il grande pregio del disco è quello di mantenere una sua unità di base, pur attingendo a diversi repertori, dimostrando che i ragazzi hanno saputo creare uno stile che va molto al di là della, comunque apprezzabile, scacchiera del debutto. I Pamstiddn Kings sono espansi di anno in anno al jazz delle big band, con saltuari incursioni di jazz, senza trascurare le incursioni che ricordano, senza insistere troppo, Goran Bregovic



BLASARBEIT

nel mantenere un approccio di stile punk in tutto ciò che suonano. Citano i classici, ma senza esagerare (in "Pussy Wiggle Stomp" fa capolino "When The Saints Go Marching In"), e, questa è l'ingressione dominante, divertendosi. Piacerevole "Some Sunk Funk" di Randy Brecker, stile connesso al githra musicale tradizionale, ottimo "Brooklyn" e la finale "Tank" della stessa attrice giapponese di cui sopra, rivestita da un arrangiamento in stile colonna sonora da gangster movie degli anni settanta. E, occhio alla bonus track...

Info: www.pamstiddn.it

Swing on Snow: Echte Volksmusik und Spaß

Schräge Töne, bodenständige Blech-Musik und Kabarett: Beim dritten Festival Swing on Snow im Schlerngebiet soll die Stimmung genauso hochalpin sein wie die Umgebung. Volksmusik in Verbindung mit Jazz, Ethno, wie sie im Alpenraum gewachsen ist, steht dort acht Tage lang auf dem Programm. Am 27. Jänner geht's los.

Christiane Weinhold

SEISER ALM – Es ist die dritte Ausgabe des Musik- und Kabarettfestivals Swing on Snow. An acht Tagen stehen insgesamt 22 musikalische Termine mit elf unterschiedlichsten Musikgruppen aus dem Alpenraum an.

„Bodenständig, aber nicht banal“, so soll das Programm vom 27. Jänner bis 3. Februar laut Hartwig Mumelter, dem künstlerischen Leiter sein. Echte Volksmusik lautet die Devise, wobei das nur ein Teil des Programms ist.

Hartwig Mumelter möchte mit seinem Programm, das die unterschiedlichsten Stilrichtungen umfasst, „mehr das Herz als die Wadln erwärmen“, wobei er unter Volksmusik nicht Musik für das Volk, sondern Musik aus dem Volk versteht. „Etliche der ausgewählten Künstler sind noch nie in Südtirol aufgetreten oder nur Insidern bekannt“, so Mumelter. „Und dass wir in der Auswahl der Gruppen besonderen Wert auf Originalität legen, unterscheidet uns sicher von anderen Festivals.“ Morgens auf



Lokalmatadore und Geheimtipps: Am Schlern treten die Pamstiddn Kings (g.B.) und der Blechhauf'n, Burgenland (s.) und zwanzig weitere Acts auf.

der Piste, mittags in der Hütte oder beim Après Ski, abends im Pub oder Hotel: Das von den Liftbetreibern und dem Tourismusverein organisierte Festival bietet ein Ganztagsprogramm, passend zum jeweiligen Ort und zur Tageszeit.

Morgens, mittags, nachmittags, abends das passende Programm

Morgens kann, wer die Pisten runter wedelt, das schon im Takt der schmissigen Blechbläser tun, etwa bei den Pamstiddn

Kings am Sonntag. „Die Mittags-schiene findet auf den Hütten statt, wo die Gruppen auch mit Beschallung spielen und Après-Ski-Stimmung aufkommt“, so Mumelter.

Am Abend geht's zum Beispiel mit Kabarett mit Spörk und Köhldorfer mit OU weiter: Christoph Spörk ist Gründer der bekannten Global Kryner und ist nicht nur als Kabarettist auf der Alm, sondern auch mit seiner Ursprungsband Landstreich. Genaues Programm siehe Kasten rechts.



Spörk und Köhldorfer: Kabarett von und mit dem Global-Kryner-Sänger und -gitaristen in Völs.

Acht Tage Swing on Snow: Das Programm

Sonntag, 27.1.2008:

10.30-12.30 Uhr: **Pamstiddn Kings**
Panorama-Piste

13-15 Uhr: **La Frontera**
Hotel Icaro

Montag, 28.1.

10.30-12.30 Uhr: **Bozen Brass**
Euro-Piste

13-15 Uhr: **La Frontera**
Restaurant Pufatsch Berg

21 Uhr: **La Frontera**
Almgasthof Tirlir

Dienstag, 29.1.

10.30-12.30 Uhr: **Bozen Brass**
Spitzbühl-Piste

13-15 Uhr: **Da Blechhauf'n**
Alpenhotel Panorama

21 Uhr: **Trio Stefan Geiger**
Kastelruth, Richies Igloo

Mittwoch, 30.1.

10.30-12.30 Uhr: **Stelzhamma**
Monte-Piz-Piste

13-15 Uhr: **Blechhauf'n**
Gostner Schwaige

21 Uhr: **Feel Good**
Seis am Schlern
Pub Make Up

Donnerstag, 31.1.

10.30-12.30 Uhr: **Stelzhamma**
Mezdi-Piste

13-15 Uhr: **Da Blechhauf'n**
Sporthotel Sonne

21 Uhr: **Spörk und Köhldorfer**
mit OU, Völs am Schlern,
Gaststätte Klunz

Freitag, 1.2.

10.30-12.30 Uhr: **Stelzhamma**
Floralpina-Piste

13-15 Uhr: **Landstreich**
Williamsbütte

21 Uhr: **Herbert Pixner Trio**
Kastelruth,

Rubin Restaurant & Vinebar

Samstag, 2.2.

10.30-12.30 Uhr: **Stelzhamma**
Übungshang

13-15 Uhr: **Landstreich**, Sanonbütte

21 Uhr: **Herbert Pixner Trio**
Völs am Schlern
Hotel St. Anton

Sonntag, 3.2.

12-15 Uhr: **Moe's Garage**
Floralpina-Piste
Ziel Blaues Band Rennen

18 Uhr: **Pamstiddn Kings**
Seis am Schlern,
Peppers Restaurant

Keine Zeit, keine Nerven

Für die Details zum neuen Album der **Pamstiddn Kings** haben wir **Andreas Psenner** kontaktiert, seines Zeichens Klarinettist, Arrangeur und Blogger (www.pamstiddn.it), der uns prompt und mit angenehmer Offenheit Rede und Antwort stand.

Headliner: Wer die Kings im Albumtitel sind, das ist klar, aber wer sind die Queens?

Andreas Psenner: Mit Queens sind die Musen gemeint. Die Personen, Freundinnen und KünstlerInnen aus denen wir unsere kreativen Impulse, unsere Inspiration ziehen. Die CD besteht ja zum größten Teil aus Stücken die wir für uns arrangiert/adaptiert haben. Das eine sind die Kings, das andere die Queens und auf der CD findet man beides wild kopulierend.

PTK sind eine starke Liveband, die (auch) von der Energie des Publikums lebt. Warum habt ihr euch nicht für ein Livealbum entschieden?

Die Möglichkeit eines Livealbums haben wir eigentlich nie ins Auge gefasst. Ich glaube vor allem deshalb, weil das von der technisch, organisatorischen Seite betrachtet sehr aufwändig geworden wäre, hätten wir eine ähnliche Qualität wie bei der Studioaufnahme gewollt. Wir waren nicht bereit Abstriche diesbezüglich zu machen. Live-Aufnahmen gibt es im übrigen zur Genüge auf unserer Homepage.

Wie seid ihr zum Thomas Winkler gestoßen, der ja studiomäßig noch ein eher unbeschriebenes Blatt ist?

Den Tom kennen wir noch aus unserer Studienzeit am Konservato-



Foto: rhd

Live absolut sehenswert: Pamstiddn Kings bei einer der letzten Ausgaben des School's Out-Openairs (Andreas Psenner, 3. von links)

rium. Er war Leidensgenosse im Fach Musikgeschichte und besuchte zusammen mit Michael das Triennium im Fach Musikelektronik, das beide vor kurzem auch abgeschlossen haben. Man kennt sich also schon 'ne ganze Weile.

PTK hat ein gutes Jahr an diesem Album gearbeitet. Habt ihr jetzt genug von der Arbeit im Studio oder werdet ihr für die eventuelle zweite CD Taktik ändern? Was wären in dem Fall die wesentlichen Änderungen?

Auf jeden Fall würden wir beim nächsten Mal Taktik ändern. Das haben wir auch so unter uns abgesprochen: Wir würden uns eine Frist setzen, wann die Aufnahmen abge-

schlossen sein müssen; wir würden geeignete Mikrofone verwenden und einen Raum, der akustisch neutral ist; wir würden alles gemeinsam aufnehmen, höchstens die Solos und den Gesang getrennt; wir würden ein Pre-Recording machen und vielleicht würden wir auch einen Aufnahmeleiter engagieren ... Alles in allem

haben wir die CD ja doch noch sehr gut hinbekommen, allerdings werden wir einen derartigen Aufwand, dessen Ursache vor allem auf Fehler in Aufnahme und Organisation zurückzuführen ist nicht mehr betreiben. Da packen wir lieber das Problem gleich an der Wurzel.

In wie fern spiegelt die CD die aktuellen PTK wider? Lässt sich eine musikalisch Entwicklung in den Jahren seit ihr unterwegs seid feststellen oder habt ihr das für euch perfekte Konzept bereits gefunden?

Unser Programm mit dem wir durch die Lande touren ist einem ständigen Wandel unterworfen. Zum einen, weil wir auswendig spielen und sich in jedem Stück Improvisationen vorfinden, zum anderen weil wir Stück für Stück, alt gegen neu austauschen und nicht das komplette Repertoire.

So betrachtet ist unser Debüt aber eigentlich schon die zweite CD und das Programm mit dem wir momentan spielen, hätte schon viele Elemente der dritten CD. Unsere Aufnahme spiegelt also nur zum Teil die aktuelle Entwicklung wider. Über ein Konzept haben wir uns eigentlich nie Gedanken gemacht. Unsere Entwicklung ist ein organischer Prozess, dem kein fester Bauplan zugrunde liegt, d.h. „dankbar annehmen was an Interessantem daher kommt (Florian Bramböck)“.

Ist eine Release-Party für die CD geplant oder wird sie einfach bei euren Konzerten zum Verkauf auftauchen?

„Jetzt arbeitet ihr so lange an der CD und dann feiert ihr das noch nicht mal.“ Leider ist keine Release-Party geplant. Wir haben im Sommer einfach kein Wochenende mehr frei an dem wir eine solche Feier hätten organisieren können. Ein Grund ist sicherlich auch, dass uns im Laufe der CD-Produktion, die ja einiges an Nerven und Zeit gekostet hat ein wenig die Luft ausgegangen ist. Wir waren einfach „stuff“ und es hat sich niemand von uns bereit erklärt das Organisatorische zu übernehmen. Höchstwahrscheinlich holen wir das aber im Herbst, wenn's wieder etwas ruhiger wird nach. Die CD gibt's derweil bei unseren Auftritten um 10 Euro.

Blechscheiden

DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung

Freitag, 7. August 2009 - Nr. 152/17. Jg.

HEADLINER

> Redaktion Tageszeitung Headliner: redaktion.headliner@gmx.com - Tel. 329/5913560

von Reinhold Giovanetti

Von allen Bands des Landes, sind die „Pamstiddn Kings“ die Originellsten, und eigentlich dürften sie – angesichts der regen Livetätigkeit – jedem Konzert-, Party-, Eröffnungs-, Festival- oder sonstige - Besucher einmal vor die Nase gelaufen. Und jeder, der sie gesehen hat, wird ihnen all jene Qualitäten zusprechen müssen, die eine Liveband haben sollte: eben Originalität und die Fähigkeit, das Publikum zu fangen und mitzureißen. Geht letzteres vor allem auf das Konto von Florian Gasser (Posaune, Stimme) und Andreas Resch (Saxofon, Stimme), so darf sich die Band das seltene Prädikat Originalität kollektiv für sich beanspruchen, und das wäre neben Gasser und Resch noch Michael Lantschner (Trompete), Roland Gruber (Tuba), Andreas Psenner (Klarinette), Hannes Mittertutzner (Schlagzeug).

Als dann die Nachricht zirkulierte, PTK würden an einer ersten CD arbeiten, hätte man sich wohl am ehesten ein Live-Album erwartet. PTK entschieden sich jedoch anders, zogen ins Studio, nahmen auf und ließen es sich von Thomas Winkler abmischen. Sie feilten schließlich ein sattes Jahr an „About Kings and Queens“ (siehe Interview mit Andreas Psenner auf Seite 2).

Auch im Booklet weist die Band präventiv darauf hin: „Wir haben beispielsweise alle Instrumente getrennt voneinander aufgenommen, um die einzelnen Spuren besser bearbeiten zu können. Der Nachteil hierbei ist, dass es extrem schwierig ist, Dynamik, Artikulation, Intonation, den Energiefluss im Allgemeinen abzustimmen. Und das hört man. Leider.“

Die Band kann beruhigt werden, und die zahlreiche Anhängerschaft von PTK auch. So schlimm ist es nicht. Im Gegenteil. Es spricht ganz klar für die Band, wenn sie trotz widriger Begleitumstände und Komplikationen bei den Aufnahmen, ein Album in dieser Qualität abgeliefert haben. Vor allem, wenn eine Band vom Zusammenspiel der einzelnen Musiker lebt, und das ist bei PTK ganz klar der Fall, ist die Gefahr sehr groß, dass durch das schrittweise Aufnehmen der einzelnen Instrumente am Ende ein Stück tote Musik übrig bleibt. Das ist hier definitiv nicht der Fall. Man vermisst zwar etwas die Ausgelassenheit, die Stücke funktionieren jedoch und das Album fließt durchaus.

Da beunruhigte beim ersten Durchlauf schon eher der erste Song „Bye Bye Love“. Das ist zwar ein Popsong aus den Fünfzigern, kommt aber sehr brav, klassisch und für PTK-Verhältnisse recht normal daher. Das erste Augenzwinkern

kommt aber schon bei Track 2: „Harlem Nocturne“, das man von eigentlich von schwammigen amerikanischen Krimis kennt. PTK spielen es nicht nur in angezogenem Rhythmus, sondern zitieren scheinbar zusammenhangslos aber passend aus bekannten Songs. Passen



Seit August 2008 in Arbeit, jetzt endlich erhältlich (und das, für nur 10 Euro): „About Kings and Queens“, das Debüt der Pamstiddn Kings

tut es trotzdem. Und dieses Zitieren taucht immer wieder auf, auf dieser CD. Das macht die Band unberechenbar. Aber diese Unberechenbarkeit, der Überraschungseffekt, wie etwa bei dem lärmig, Drone-ähnlichem Zwischenstück in „I Got You“ (James Brown), könnte durchaus öfter aufblitzen. Denn im Gesamtbild überwiegt die Blechblaskapelle im klassischen Sinn, ob sie

nun jazzig daher kommt („Bye Bye Love“), quasi als Bigband („The Gun And I“) oder mit leichtem Dixieland-Einschlag („Sing Sing Sing“). Dieser Eindruck mag auch dadurch entstehen, dass umarrangierte Pop- und Rocksongs wie etwa „Die da“ (Die Fantastischen Vier), „Rock me Amadeus“ (Falco) oder „Highway to Hell“ (AC/DC) auf CD nicht so „verrückt“ herüberkommen, wie eben in der Livesituation. Zu den Highlights zählen die beiden PTK-Songs „Pizza Bossa“ (geschrieben von Andreas Psenner) und „Pamela from Africa“ (Martin und Andreas Resch), das klassische „Sing Sing Sing“ (Louis Prima) und der Live-Klassiker „Take a Look Around“ (Lalo Schifrin/Limp Bizkit). Erwähnenswert ist zudem noch ein kleines Detail: Es ist überraschend, wie gut Tuba-Spieler Roland Gruber seinen Job als „Bassist“ macht, wie gut sich sein Instrument mit dem des Schlagzeugers Hannes Mittertutzner zusammenfügt und sich mit der Rolle eines E-Bassisten deckt. Das Resultat: „About Kings and Queens“ ist ein gutes Album. Es hat zwar seine kleinen Schwächen, aber diese Schwächen lassen sich locker verschmerzen, auch Dank der Aufnahmequalität und der spielerischen Stärke der einzelnen Musiker.

Info: www.pamstiddn.it

Fortsetzung (Interview Andreas Psenner) >

CD-Neu

About Kings and Queens

Blasmusik gefällig? Ja, vielleicht kommt hier nicht ganz das, was man allgemein unter Blasmusik versteht. Aber auch das, was die Pamstiddn Kings seit 2005 in unseren Breiten verbreiten, ist Blasmusik. Nur ... diese Kapelle besteht nicht aus 40 Mitgliedern, sondern aus sechs etwas ausgelassenen und aufmüpfigen Blasmusikanten (auch ein Schlagwerker ist unter ihnen), welche die Sache etwas weniger streng und dafür umso unterhaltsamer und poppiger angehen. Will heißen, die selbsternannten „Könige der Oberteile von Pamela Anderson“ haben sich auf das „Um-Arrangieren“ meist sehr bekannter Rock-, Pop- und Swing-Nummern für Bläser spezialisiert. Das Repertoire reicht dann von AC/DC über Robbie Williams bis zu James Brown. Und ge-

nau das gibt es jetzt auch auf CD. Auf „About Kings and Queens“ bietet das Sextett zwölf umarrangierte Coversongs und zwei Eigenkompositionen. Der Sound ist nicht jener, wie man ihn von dieser stürmischen Liveband her kennt, aber im Prinzip ist es eine Visitenkarte, die klarmacht, was man bucht, wenn man diese Band engagieren möchte. Live ist diese Truppe allerdings um Welten besser – zumindest, wenn sie gut drauf ist. Und die Eigendefinition „Pamstiddn Kings machen emanzipierte Blasmusik zum Anfassen“ kann durchaus so stehen bleiben. Die CD ist übrigens für zehn Euro bei den Konzerten der Sudtiroler Band erhältlich.



„Pams Könige“ sind im Wiener Finale



Südtirol Nicht zu glauben: Südtirols originelle Bläserband spielt beim großen Finale im Rahmen des Wiener Maifestes am 1. Mai vor mehreren tausend Musikfans auf dem Wiener Pratergelände. Die *Pamstiddn Kings* (**Florian Gasser, Andreas Psenner, Hannes Mitterutzner, Michael Lantschner, Roland Gruber, Andreas Resch**) steigerte sich am Ostermontag in die „Top ten“ und bewerben sich jetzt um den erstmal ausgeschriebenen „International Live Award“ (dotiert mit 10.000 Euro). Wer gewinnt entscheidet wie immer die eingeladene Fach-Jury und

das Publikum. Mit den durch und durch alternativen Südtiroler *Pamstiddn Kings* schafften auch noch die in Orchesterstärke angetretenen Ungarn von *Fugato Orchestra* (Symph. Jazzrock), *Freakology* (Steiermark, Funkrock), *Before the fall* (Wien, Trash-Metalcore), *Weird* (Wien, Groove Rock), *Traumfad* (Salzburg, Rock), *The Motherfunker* (Wien, Funk), *Experience* (Vorarlberg, Rock/Metal), *Rooga* (Wien, Funky Nu Rock), *Alone* (Slowakei, Pop-Rock) den Aufstieg ins Finale, das am 1. Mai um 12.30 Uhr beginnt.



Pamstiddn Kings im Halbfinale erfolgreich

Am Ostermontag fand in Wien das Semifinale um den „International Live Award“ statt – und die Band „Pamstiddn Kings“ hat Südtirol wieder ausgezeichnet vertreten.



Pamstiddn Kings: Die Eisacktaler Combo führt in der Gesamtwertung

In der Gesamtwertung führt die Eisacktaler Combo mit einem hauchdünnen Vorsprung vor dem ungarischen „Fugato Orchestra“ und der Funkrock-Band „Freakology“ aus der Steiermark. Wie schon im Viertelfinale, gab auch im Halbfinale die Publikumsbewertung den Ausschlag für den Südtiroler Erfolg: Während „Pamstiddn Kings“ die Publikumsbewertung

überlegen und mit großem Vorsprung gewannen, tun sie sich in der Jurywertung etwas schwerer: Die Jury war am Ostermontag der Meinung, die Eisacktaler seien „nur“ die fünftbeste Band. Die Summe zwischen Publikums- und Jurywertung allerdings brachte die Südtiroler in Führung.

Am 1. Mai folgt nun das alles entscheidende Finale, an dem die ersten zehn Bands aus der Semifinalwertung teilnehmen werden.

Das Konzert findet unter freiem Himmel (und bei freiem Eintritt!) ab 12.30 Uhr im Wiener Pratergelände statt, und zwar auf der „Rock gegen Rechts“-Bühne in der Nähe des Rotundenplatzes. Diesmal müssen sich Pamstiddn Kings besonders anstrengen, denn diesmal gilt es, die Jury zu überzeugen – das Publikum darf nicht mehr mitwählen. Dem Gewinner winkt ein Geldpreis in der Höhe von 10.000 Euro.

Neben Pamstiddn Kings aus dem Eisacktal sind folgende Bands für das Finale qualifiziert: „Fugato Orchestra“ aus Ungarn, „Freakology“ aus der Steiermark, „Before the fall“, „Motherfunkers“, „Roo-ga“ und „Weird“ aus Wien, „Traumpfad“ aus Salzburg, „Experience“ aus Vorarlberg und „Alone“ aus der Slowakei.

Der INTERNATIONAL LIVE AWARD/AUSTRIAN BAND CONTEST wird veranstaltet von den Vereinigten Österreichischen Musikförderern, einer Non-Profit-Institution zur Förderung und Belebung der österreichischen Musikszene mit Standort in Wien. Seit der ersten Veranstaltung im Jahre 1984 steigt die Resonanz und das Interesse von Musikern, Medien und der österreichischen Musikbranche alljährlich. Aufgrund wiederholter Anfragen ausländischer Bands wurde im Vorjahr im Sinne eines interkulturellen Austauschs beschlossen, die Tätigkeiten über die Grenzen hinaus zu erweitern. Nach dem erfolgreichen Testlauf in Ungarn im letzten Jahr sind heuer auch Veranstaltungspartner in der Slowakei, in Italien und Slowenien miteinbezogen. Kooperationspartner für Südtirol ist der Verein Liederszene Südtirol, der die Vorauswahl organisiert hat.

Das Finale

Szene: Nach drei Vorrunden und dem Finale stehen die Sieger der ersten Ausgabe des „International Live Awards“ fest.

Samstag, 13. Jänner, „Ku.Bo.“ Bozen: Neun mehr oder weniger junge Südtiroler Bands stehen nacheinander für circa 20 Minuten auf der Bühne und versuchen Publikum und Jury mit ihrer Performance und ihren Songs zu überzeugen. Immerhin stand die Teilnahme am großen Finale des „International Live Awards“ in Wien auf dem Spiel. Drei der neun Bands (Jean Ruaz, „Pamstiddn Kings“, „The Witch“) hatten tags zuvor die dritte Vorrunde geschafft, während die anderen Bands ihre erste Hürde bereits bei den Vorrunden im November überwunden hatten.

Das Konzert, eröffnet von der Meraner Metalband „N.I.P.“, begann pünktlich um 20 Uhr, und das Publikum war zu Beginn noch nicht ganz so zahlreich, aber im Gegensatz zum Freitag füllte sich der Saal recht schnell mit einigen Hundert Leuten, und so hatte theoretisch jede Band die gleiche Chance, mehr Stimmen zu bekommen als jene der mitgereisten Fans.

Es gab an diesem Abend eigentlich nur zwei ruhige Bands: „Eating Seats“ und Jean Ruaz. Während die „Eating Seats“ entfernt an die späten „Pink Floyd“ angelehnte von Keyboards getragene Songs spielten, hatte der Gardertaler Jean Ruaz eine Handvoll jazzig angehauchte Popsongs im Programm. Ruaz war am Abend überzeugender und ruhiger und konnte sich übrigens wie die „Eating Seats“ nicht gegen die energiegeladenen Vorstellungen der restlichen Bands durchsetzen.

Die Überraschungsband des gesamten Festivals waren mit Sicherheit die „Pamstiddn Kings“, eine Band, die sich aus vier Bläsern (Sax, Tuba, Trompete und Posaune) und einem Schlagzeuger zusammensetzt. Es war beeindruckend, wie viel Kraft, Witz und Power von der Bühne



„Pamstiddn Kings“, „Crimson Sunset“, „Sea of Faces“ und „Suncold“ live beim „International Live Award“

kamen. Dass diese Band keine eigenen Songs spielte, ist angesichts ihrer abgefahrenen Version vom „Limp Bizkits“ Remake vom „Mission Impossible“ völlig einerlei. Freilich, am Freitag waren sie etwas besser und als Band kompakter, was das Publikum jedoch nicht davon abhielt, sie abzufeiern, wie es an diesem Abend nur den Vinschgauern „Sea of Faces“ am Schluss des Konzertes vergönnt sein sollte.

„Sea of Faces“ sind jung und fahren in stilistischer Hinsicht ganz klar im Windschatten von Bands wie AC/DC. Aber das kümmert bei so viel Unbekümmertheit wenig: „Sea of Faces“ lieferten mit „Suncold“ aus dem Pustertal die beste Show des Abends, weil die Songs ebenso überzeugten wie die Art und Weise, wie diese auf die Bühne gebracht wurden: gelassen und fast zurückgelehnt die einen, aggressiv und mit geballter Kraft die anderen. Erwähnenswert und

verdient im Viertelfinale sind zudem die beiden jungen Metalbands „The Witch“ (Pustertal) und „Coma“ (Bozen). Während „The Witch“ für eine etwas nervöse moderne Variante des Metal stehen, klingen „Coma“ leider etwas zu sehr nach „Graveworm“.

Etwas mittelmäßig und selbstgefällig war hingegen der Auftritt der Bozner „Crimson Sunset“, denen zwar hohes technisches Niveau nachgesagt wird, die aber das Gefühl für gute (und unterhaltsame) Songs wie eben „Sea of Faces“ oder „Suncold“ nicht vorweisen konnten.

Die Jury und das Publikum haben mit ihrer Wertung anders entschieden: Am 1. Mai werden die „Pamstiddn Kings“ und „Crimson Sunset“ nach Wien zum großen Finale des „International Live Awards“ fahren.

Reinhold Giovanett

Info: www.liederszene.net

Loud: Die Live-DVD



Sie hat sich ein bisschen hingezogen, die Fertigstellung der Live-DVD, aber nun ist sie da: Die Brunnecker AC/DC-Coverband „Loud“ wird die DVD am Freitag, 19. Jänner, um 21 Uhr im „Groove-Café“ im UFO-Bruneck vorstellen.

Neue Demos, neue CDs

2006 war, was die Veröffentlichung von Demos und CDs betrifft, kein schlechtes Jahr, auch nicht, was die Anzahl betrifft. Dass die Tendenz mindestens gleich bleibt, das beweist die Tatsache, dass für die nächsten Wochen gar einige Silberscheiben von Südtiroler Bands erhältlich sein werden: „Slowtorch“ haben ihre E.P. so gut wie im Kasten, die Schnalser „Powermilk“ haben ihr zweites Demo ebenso fertig wie die Bozner Indie-Rocker „Nomansland“. Weiters steht der Veröffentlichungstermin der Live-CD von Brunorock fest: „Live on Fire“ wird am 25. April 2007 erscheinen. Während das Livealbum von Bobby Altvater (München) abgemischt wurde, ist für die Abmischung der zwei Bonustracks („Julia“ und „Time 2 Run“) Michael Wagener (Nashville) verantwortlich.

Raffl-Keller Jazz am Donnerstag

Der Raffl-Keller in Meran mauert sich klammheimlich zum Jazzkeller. Unter der Federführung von Helga Plankensteiner und Michl Lösch werden dort – meist donnerstags – wunderschöne Konzerte geboten. Diesen Donnerstag, 18. Jänner, tritt um 21.30 Uhr das Chris-Pescosta-Trio auf. Pescosta hat sich als Soulsänger bereits einen Namen gemacht. Begleitet wird er von Franz Zardo an der Gitarre und Fiorenzo Zeni am Sax. Das Konzert empfiehlt sich also auch für jene, die sich vom Etikett Jazz nicht angezogen fühlen.

Bad Boys auf dem Weg nach oben



Sie alle (und noch mehr...) waren mit dabei: Sea of faces (o.), N.I.P., (u.r.) und die Pamstiddn Kings.

Neun Gruppen, ein Ziel: die beste Newcomer-Band Mitteleuropas zu werden. Beim gestrigen Südtiroler Finale des International Live Award kämpften sie um alles. Wir stellen die Boys vor.

Kathrin Kircher

SÜDTIROL - Der Traum vom großen Auftritt, sich einen Namen zu schaffen in der Welt der Musiker. Crimson Sunset, Coma, Sea of faces, Suncold, eating.seats, NIP, Pamstiddn Kings, The Witch und Jean Ruaz sind dem einen Schritt näher gekommen.

Sie kämpften gestern um den Einzug in das Internationale Viertelfinale in Wien. Zum ersten Mal können nämlich beim International Live Award auch Südtiroler Bands mitmischen und um den mit 10.000 Euro dotierten Titel Newcomer-Band Mitteleuropas spielen.

Ob Rock, Pop oder Jazz - von allem ist etwas dabei!

So bunt wie die Outfits der Bandmitglieder sind auch die Musikrichtungen der einzelnen Gruppen. Während sich die einen dem Metal verpflichtet haben, nehmen es die anderen (hard)rockig. So die Mitglieder der Tscharser Gruppe **Sea of**

faces. Für Angus, Otty, Steff und Benny geht einfach nichts über AC/DC, und das sieht und hört man auch. Mit ihren Eigenkompositionen konnten die jungen Musiker bereits mehrere Wettbewerbe gewinnen.

Noch mehr zum Headbanging verleitet die Musik von **Crimson Sunset.** Selbst bezeichnen sich Mattia, Michele, Stefano und Emil als eine Progressive-Metal Band. 2003 gegründet, konnten sie ihr Können bereits mehrere Male bei Musikwettbewerbs unter Beweis stellen und arbeiten stets an neuen Stücken.

Als Not Important People - nicht wichtige Personen - **N.I.P.** bezeichnen sich fünf Meraner.

Nach den üblichen Coverversionen hat sich die Metalband dazu entschlossen, vermehrt eigene Lieder zu spielen. Und das mit sichtlichem Erfolg: Tja, wenn aus NIP's bloß nicht VIP's werden...

Nicht nur grölend, sondern auch melodisch...

...zeigen sich die fünf Bandmitglieder von **Suncold** bei ihren Stücken. Dies trotz der Tatsache, dass sich Jones, Lorenz, Jean Paul, David und Markus voll und ganz dem Deathmetal (eigentlich dem Death-Trash-Metal) verschrieben haben. Bereits seit 2003 bringen die Pusterer und Gadertaler die Bühnen zum beben.

Nicht weniger tief ertönt die Stimme des Frontmans der Rittner Band **Coma.** In ihrer Mischung zwischen Metal und Hardcore zeigen die durchschnittlich 17 Jahre alten Mitglieder der Band, dass sie die Griffe und Töne bestens beherrschen und ihr Publikum bei Stimmung halten können.

Ein wenig ruhiger...

...deshalb jedoch nicht weniger schwungvoll gehen es die **eating.seats** an. So ganz einfach zu beschreiben ist ihre Musik nicht: Unausweichlich lässt

sich jedoch die Befassung durch Pink Floyd erkennen. Vor allem die Erzeugung von Atmosphäre und das Schaffen von hochwertiger Musik ist für die Bandmitglieder Fulz, Tom, Simon und Jürgen wichtig.

Im Finale mit dabei sind die **Pamstiddn Kings.** Eigentlich als eine Dixieband geplant, wuchsen die sechs Musiker und ihre acht Instrumente zu einem Ensemble heran. Mittlerweile arrangieren sie ihre Stücke selbst - quer durch alle Musikstile.

The Witch - so nennt sich die noch relativ junge Band aus dem Pustertal, die vor allem durch ihre musikalische Vielfältigkeit auf ganzer Linie zu überzeugen weiß. Die vier Jungs verbinden kraftvolle Metal-Attacken ge-

ein- konnt mit einfühlsamen Melodieparts.

Ganz vorne mit dabei ist der Gadertaler **Jean Ruaz.** Der Liedermacher konnte mit seiner CD „Monn tla Lömm“ sein Können bereits unter Beweis stellen - die Mischung aus Pop und Jazz wurde händeklatschend bejubelt.

Für die zwei Gewinner (zu Redaktionsschluss stand das Ergebnis noch aus) geht es nun daran, ihr Können gegen Musiker aus Österreich, Ungarn und Slowenien beim Viertelfinale in Wien unter Beweis zu stellen. Also: toi toi toi! Und sollten es unsere Jungs auch nicht schaffen, für uns sind sie doch die Größten!



Die Neunte und noch kein bisschen müde... Das Gomp Alm Festival feiert zwei Tage lang den Hochsommer auf der Alm, mit großen Live-Bands aus dem In- und Ausland und Publikumswettbewerben.

Das Gomp Alm Festival hat als eines der spannendsten Sommerwochenenden mittlerweile Kultcharakter in Südtirol und darüber hinaus. Die Veranstalter verstehen es, internationale und lokale Musikgrößen auf die Alm unterm Hirzer zu locken, so dass die Gomp Alm sich den Ruf erobert hat, eine der höchsten Festivalstätten in den Alpen (1800 m) zu sein. Das alles unter freiem Himmel und – falls nötig unterm Festival-Zelt.

Musikprogramm

Beim Gomp-alm-Festival 2007 stehen musikalische Highlights aus dem In- und Ausland, DJ's und Publikumswettbewerbe auf dem Programm. Als absolutes Glanzlicht wird der Auftritt von Larry Ray & Dirty Soul aus den USA am späten

Abend gewertet: Der Ohrwurm „Stand by me“ ist einer der Hits, mit denen der Soulsänger international Karriere gemacht hat.

Die Pamstiddn Kings runden den Abend (oder besser die Festival-Nacht) ab mit Blasmusik außerhalb jeder Konvention, Musik zum Anfassen und Aus-toben.

Highlight des Festival-Sonntags und Begleiter der Mittagszeit ist der Auftritt der Global Kryner aus Österreich, die mit ihrem Oberkrainer-Sound, den Rock- und Pop-Standards und der Affinität zur World-Music Musik-witz vom Feinsten versprechen.

Erster Crazy Sunglass Contest

Beim neu erdachten Wettbewerb geht es darum, die verrückteste Sonnenbrille vorzuführen. Die Digitalbilder der TeilnehmerInnen werden am Sonntag von Publikum bewertet. Preise sind Sonnenbrillengutscheine im Wert von 100 bis 300 Euro, einzulösen beim Sponsor Optik Wassermann in Meran. Anmeldungen zum Preisausschreiben werden am

Samstag vor Ort bis 20 Uhr angenommen.

Höchstes Alm-Volley-Turnier

Zum zweiten Mal wird auf der Gomp Alm ein Volley-Ball-Turnier ausgetragen: 16 Mannschaften (jedes Team besteht aus drei Spielern, davon muss mindestens eine Frau dem Team angehören) kämpfen am Samstagnachmittag ab 15 Uhr gegeneinander. Am Sonntag finden um 12 Uhr die Finalspiele statt (15 Min. pro Spiel). Anmeldungen bei Pizzacall 17-

23 Uhr
(Tel. 0473/490400) und bis

spätestens Sa, 14 Uhr auf der Gomp Alm. Preisermäßigung für „Bank the future“-Kunden.

Rauf und runter Spezialfahrzeiten und Ermäßigungen

Zum Festival-Anlass bringt die Hirzer-Seilbahn (Prennsaltaus) die Festival-BesucherInnen auch nach gewohntem Fahrtschluss, am Samstag bis 19.30 Uhr und am Sonntag bis 20 Uhr, wieder ins Tal. Bei der

Vorlage eines „Festival-Faltblattes“ an der Talstation der Hirzer-Seilbahn gibt es während der Festival-Tage eine Preisermäßigung.

Campingmöglichkeiten zum Übernachten sind auf der Alm vorhanden.

Das Faltblatt mit den Detailinfos liegt auf. Zu allen Bands finden sich Zusatzinfos im Internet.

www.gompalm.it

Helmuth Gufler,
Gomp Alm

Tel. 0473/949544;
info@gompalm.it

EINTRITT FREI



Wenn auch Sie Ihr Event oder Ihr Unternehmen auf diesen Seiten präsentieren möchten, kontaktieren Sie mich unter Telefon 0473/231521 oder unter delia.mueller@athesia.it

Ihre Delia Müller



Larry Ray aus den USA



Die Pamstiddn Kings sind ebenfalls ein Highlight dieses Festivals

„Pamstiddn Kings“ freuen sich wie Könige

Südtirol – Die freche Bläsertruppe „Pamstiddn Kings“ (Florian Gasser, Andreas Psenner, Hannes Mitterrutzner, Michael Lantschner, Roland Gruber, Andreas Resch) aus dem Eisacktal und die Bozner Progressive-Metal-Band „Crimson Sunset“ aus Bozen (Mattia Mariotti, Stefano Baldo, Michele Conci, Emil Prossliner) können jubeln. Die zwei Bands bekamen am Samstag, 13. Jänner, im KuBo in Bozen vor einer beeindruckenden Publikumskulisse mit Abstand am meisten Punkte. Mit um die Tickets für das Finale in Wien beworben hatten sich insgesamt 21 junge Musikgruppen, am 1. Mai donnert im Prater die finale Show über die Bühne, mit Bands aus Slowenien, Ungarn und Österreich in die Endrunde. Für die Top-Bands gibt es Bares“, sagt Walter Eschgfäller von der „Liederszene Südtirol“. Die Plätze hinter den Siegern belegten Sea of Faces, Coma, Suncold und NIP.



„Wir rocken mit Blasinstrumenten“

Die Eisacktaler Blechrocker „Pamstiddn Kings“ haben das Finale im Kubo klar gewonnen und werden Südtirol beim International Live Award in Wien vertreten. Ein Gespräch mit dem Tenorsaxophonisten Andreas Resch über ihre „bodenständige Musik mit Eiern“.

Pamstiddn Kings:
„Das ist unser Schmä. Ein bisschen billig, aber dennoch hetzig.“



Tageszeitung: Herr Resch, was heißt „Pamstiddn“?

Andreas Resch: Der Name bezieht sich auf Pamela Andersons Oberweite.

Übersetzt heißt die Band also „Pamela Andersons Oberweite“?

Ja. Kann man so übersetzen. Da wird sich Pamela aber freuen, dass sich im Eisacktal eine Band nach ihrer Oberweite benennt.

Wir hoffen es.

Woher kommen die Bandmitglieder?

Zwei aus Villanders, einer aus Vahrn und drei aus Steinegg. Wir wollten ursprünglich eine Dixie-Band gründen und haben vergeblich einen Banjospieler gesucht. Unser Klarinettenist hat dann angefangen, eigene Lieder zu arrangieren, die sofort gut angekommen sind. So sind die „Pamstiddn Kings“ entstanden.

Nummer eins beim Südtirol Finale im Kubo, damit steht ihr im Viertel-Finale des International Live Award. Ich nehme an, Ihr fahrt nach Wien, um zu gewinnen? Das macht doch jeder.

Dass sich eine Blaskapelle gegen die vereinte Metaler-Front durchsetzt, ist einigermaßen erstaunlich.

Für viele war das sicher eine Überraschung. Aber wir sind keine Blaskapelle im eigentlichen Sinn. Wir rocken mit Blasinstrumenten. Wir covern einerseits Rockmelo-

dien, wichtiger aber ist der Groove, der im Rock völlig anders ist als in der traditionellen Blasmusik.

Ihr spielt nach eigener Auskunft „sempre dritto“. Was heißt das?

Dass wir immer Spaß haben und weitergehen, ohne groß nachzudenken. „Pamstiddn“ machen bodenständige Musik mit Eiern, lese ich auf eurer Homepage. Was heißt das wiederum?

Naja, es ist Musik ohne Kompromisse und ohne Strom. Wir haben viel auf der Straße gespielt und verbreiten ein gewisses Dixie-Flair, indem wir mit dem Megaphon singen. In Pubs kann man sowieso nicht so laut spielen.

Wer leise spielt, hat schon verloren, steht auf eurer Homepage.

Steht das? Wusste ich gar nicht. Man muss nicht alles so ernst nehmen.

Gibt es eine Rückkehr zum Blech

nach all den elektronischen Faxen der vergangenen Jahre?

Kann sein. Ich beobachte, dass bei den Jungen in meinem Alter sehr viel Alternativ-Musik, Irisches beispielsweise, gehört wird. Das ist sehr im Kommen.

Normalerweise gründet man in eurem Alter eine Metal-Band.

Ich habe nichts gegen Metal-Bands, es gibt sehr gute. Aber was diese Musik aussagt, ist nicht meine Sache. Zu düster. Die sagt ja nicht unbedingt aus, dass man gern auf der Welt ist. Wir sind sicher eher eine Ausnahme in der jungen Musikerszene.

Ihr mögt es nicht, einfach identifiziert und eingeordnet werden zu können?

Darauf legen wir keinen Wert. Gute Musik gibt es in jeder Sparte, ich persönlich kann nur mit düste-

rer Musik nicht viel anfangen.

Die Kastelruther Spatzen müssen sich aber auch keine Sorgen machen?

Heuer noch nicht, vielleicht später. **Welches Programm werdet ihr in Wien spielen?**

Ein eigenes Programm, an dem wir gerade schreiben. Keine gecoverten Sachen.

Wer schreibt die Texte?

Die entstehen mehr oder weniger spontan während der Konzerte.

Ein Beispiel?

Mariandl, andl, andl, Mocht die Nudel in Pfandl, Pfandl, Pfandl,

Mog von der Pizza net 's Randl, Randl, Randl und so weiter. Das ist unser Schmä. Ein bisschen billig, aber dennoch hetzig.

Interview: Heinrich Schwazer

„Pamstiddn Kings“

„Pamstiddn Kings“ sind sechs Jungs, acht Instrumente, ein Megaphon und jede Menge Spaß. Was einst in Villanders Ostern 2005 als reine Dixie-Band geplant war, wuchs in kurzer Zeit zu einem ausgereiften Ensemble heran, das seine Stücke selber arrangiert und vor keinem Musikstil Halt macht. Das klassische Verständnis von Blasmusik

wird gesprengt, Kompositionen in Einzelteile zerlegt und das Ganze kopfüber wieder zusammengestellt. Vergangene Woche errang die Eisacktaler Bläserband im Kubo bei der Südtirol-Ausscheidung zum International Live Award mit Abstand die meisten Punkte und wird Südtirol zusammen mit Crimson Sunset beim

Viertelfinale im Planet Music in Wien vertreten.

„Pamstiddn Kings“ sind: Florian Gasser (trb, voc, arr; comp), Andreas Psenner (Ssax, clar, arr), Hannes Mitterrutzner (drum, schlatterin), Michael Lantschner (trpt), Roland Gruber (tba) und Andreas Resch (Tsax, Asax, Ssax). Infos unter: www.pamstiddn.tk

Il gruppo bolzanino al terzo posto del prestigioso concorso I «Pamstiddn Kings» protagonisti sul podio del Live Award a Vienna



PROMETTENTI il gruppo bolzanino è partito da un'esibizione al Kubo e ci si aspetta che facciano furore

BOLZANO — Martedì primo maggio, mentre a Roma si svolgeva il consueto concertone teletrasmesso, una piccola band della nostra provincia ha rappresentato l'Italia a Vienna, durante la finale dell'edizione 2007 dell'International Live Award.

Se non si è trattato di un trionfo per i Pamstiddn Kings, questo il nome del gruppo, poco ci è mancato, infatti il sestetto si è aggiudicato un importante terzo posto, risultato ottenuto facendo una media tra le votazioni del pubblico e quelle della giuria. Ma la cosa entusiasmante è il fatto che secondo il voto del pubblico i nostri concittadini sono stati quelli che hanno ottenuto il maggior numero di voti. Assolutamente non male per un gruppo di giovanissimi che da un momento all'altro si sono ritrovati alla ribalta in questo modo, per di più proponendo un curioso incrocio tra reggae, ska e soul basato esclusivamente su una sezione fiati di cinque elementi e sull'uso della batteria. L'impressione che se ne ricava è che questi giovanissimi abbiano cominciato suonando in qualche gruppo bandistico, dove i fiati sono una delle caratteristiche principali, scoprendo poi di avere un gusto musicale personale che li ha portati fin qui.

L'International Live Award è una prestigiosa manifestazione nata in Austria parecchi anni fa, per iniziativa delle associazioni studentesche, con lo scopo di far emergere le scene musicali delle varie regioni e di promuovere i gruppi più meritevoli. Col passare del tempo il concorso si è ampliato, passando da fessimeno austria-

co a evento internazionale, esteso per ora ai paesi confinanti, vale a dire Slovenia, Slovacchia, Ungheria e da quest'anno anche Italia, seppur limitatamente alla nostra provincia. Sono stati i ragazzi della Liederszene, Walter Ischgfäller e Willi Ventavon a lanciarsi in questa avventura, e visti i risultati pare davvero che ne sia valsa la pena. I Pamstiddn Kings sono partiti dalle fasi eliminatorie tenutesi al Kubo di Bolzano e poco dopo passo si sono conquistati la presenza in finale, a cui avrebbero comunque avuto accesso come vincitori del girone italiano: arrivarci però sul podio è stata tutt'altra soddisfazione, tra l'altro circondati da band austriache, con l'eccezione di ungheresi e slovacchi che si sono piazzati solo al nono e decimo posto.

Tra tutti i giri del concorso si sono subito ben mille gruppi. I nostri concittadini, durante la loro marcia verso la finale hanno potuto contare su un notevole appoggio da parte dei loro fan, tanto che l'altra sera, a Vienna ce n'erano circa quattrocento. Oltre al premio consistente in attrezzature tecniche musicali, nella partecipazione al prestigioso Donau Insel Festival, uno dei più importanti raduni estivi. Senza contare la grande esposizione che il gruppo ha avuto in questo periodo, cosa che gli ha garantito ingaggi a profusione per tutte le manifestazioni all'aperto che si svolgono in provincia. Quello che ora ci si aspetta da questi ragazzi è un bel disco di debutto che ci possa consegnare tutta l'energia che sono in grado di generare quando stanno sul palco.

Paolo Crazy Carnevale

La band altoatesina è formata da un batterista e una sezione di fiati

Pamstiddn Kings in finale

Successo agli International Music Awards

BOLZANO — Tra i gruppi che stanno conquistandosi un posto memorabile nell'edizione 2007 dell'International Live Music Award, ci sono anche gli altoatesini Pamstiddn Kings.

A marce forzate, con determinatezza e decisione questa anomala band, di certo non tra le più note della zona, è riuscita a conquistarsi un posto in finale.

Cosa non da poco, davvero: al concorso hanno preso parte infatti moltissimi gruppi provenienti da diverse aree europee. I Pamstiddn Kings hanno dovuto sudarsi l'ammissione alla seconda fase (quella internazionale) combattendo contro una ventina di altre formazioni sudtirolesi nelle selezioni tenutesi al Kubo tra dicembre e gennaio.

Erano stati ammessi alle qualificazioni insieme ai Crimson Sunset, gruppo assai più noto nel panorama rock provinciale. Poi, passo dopo passo, hanno vinto altre due fasi del concorso fino a quando si sono aggiudicati l'onore di essere in finale.

Il concorso è un'importante manifestazione nata inizialmente per dare una vetrina ai gruppi austriaci, poi di anno in anno è cresciuto diventando un affare internazionale grazie ad associazioni che in altri paesi si sono affiliate al premio organizzando una sezione locale della manifestazione.

Oltre all'Austria partecipano dunque Ungheria, Slovenia, Slovacchia e da quest'anno anche l'Italia, se pur limitatamente alla nostra provincia per il momento: ma la Liederszene Südtirol, che fa da associazione di riferimento in loco

per gli organizzatori austriaci è già in trattative per estendere al Trentino ed in un futuro prossimo ad altre regioni la possibilità di prendere parte

al premio.

Il premio, poi, è molto succulento sotto ogni profilo: ci sono in palio ben diecimila euro, a cui vanno aggiunti i mille che i Pamstiddn Kings si sono già aggiudicati vincendo la sezione italiana del concorso.

Se poi non bastasse, a metterci il carico da undici c'è poi la possibilità per il gruppo vincitore di esibirsi nel corso di un paio di festival in Austria, tra cui il Donau In-sel Festival, il più importante open air d'Europa, che si tiene ogni anno a Vienna, e ad un'importante manifestazione analoga in Ungheria.

Va da sé che i nostri rappresentanti faranno di tutto per conquistare il titolo, per quanto già l'ammissione alla finale sia da considerarsi una tappa fondamentale, considerando che nella sola semifinale si sono piazzati davanti ad altre ventisette formazioni.

Il gruppo conta su una lineup molto particolare, si tratta infatti di un sestetto basato su batteria fiati, senza chitarre, basso o tastiere.

Il loro melange musicale, fluttuante tra swing, calypso, jive, un po' di hip hop e ritmi accattivanti, ha letteralmente conquistato tutti tanto che il loro carnet, dopo la marcia trionfale verso la finale del concorso si è riempito vorticosamente, oltre alla finale del concorso, hanno infatti concerti programmati fino al mese di agosto in tutte le località del Sudtirolo. In attesa del loro debutto discografico non resta che tenere incrociate le dita per l'ultimo atto del concorso che si svolgerà il primo maggio a Vienna.

Paolo Crazy Carnevale



ORIGINALI | Pamstiddn Kings

Auditorium

Gustav Kuhn dirige la Haydn



MAESTRO Gustav Kuhn

BOLZANO — Ancora grande musica classica all'Auditorium di via Dante, dove martedì Gustav Kuhn dirigerà l'orchestra regionale Haydn nell'esecuzione della splendida Terza sinfonia di Johannes Brahms e del Canto della Terra di Gustav Mahler. Solisti saranno il contralto Martina Tomcic e il tenore Michael Baba.

Pamstiddn Kings

Sound, der groovt wie Sau

von andreas lageder



Als ich sie beim Viertelfinale des International Live Award (ILA) in Wien, einem europäischen Bandcontest, höre, werde ich überrumpelt. Eigentlich wollte ich ein bisschen weiter hinten stehen bleiben, zumindest für den Anfang. Mir noch mal objektiv eine Meinung bilden zu dieser Band, die derzeit in Südtirol ziemlich erfolgreich auf Straßenfesten, Partys und eigentlich überall, wo Musik gebraucht wird, spielt.

Ich spiele ja selbst ein Instrument, und Student bin ich auch, also von Natur aus kritisch und mit irgendwelchem Blasmusikscheiß brauchen die mir gar nicht kommen, weil das ganze Südtirol rockt und Blasmusik ist auch cool und dieses pseudo-alternative Heimatgetue geht mir eh schon genug auf den Geist und sowieso und die sollen da oben auf der Bühne endlich anfangen zu spielen sonst muss ich mir noch ein Bier holen gehen.

5 Minuten später: Ich schwitze. 300 Leute springen zur Musik auf und ab, ich springe mit. Es groovt, und wie. Ich will tanzen. Die Menge tobt. Eine Polonaise durch den Raum startet, alle machen mit. Man sieht der Band an, dass sie beim spielen ge-

nau so viel Spaß hat wie das Publikum beim zuhören, wobei es wohl eher mitmachen als zuhören ist. Und mit dem Argument hat mich die Band als Fan gewonnen. Spaß, und ein Sound der groovt wie Sau.

Die Pamstiddn Kings, 6 Leute, 5 Blasinstrumente, ein Megaphon und ein Schlagzeug, spielen heute zur Abwechslung mal verstärkt. Sonst lassen sie es meist ohne Strom krachen, sempre dritto halt, wie es sehr treffend auf ihrer Homepage steht (www.pamstiddn.it). Dass das auf den ersten Blick etwas ungewöhnliche Band- und Soundkonzept der Pamstiddn Kings funktioniert und hoffentlich eine große Zukunft hat, zeigt unter anderem dass die Band mittlerweile im Finale des ILA, welches am 1. Mai über die Bühne geht, steht. Dessen Ausgang wird zum Erscheinen dieser Diogenes Ausgabe bereits feststehen. Florian Gasser, seines Zeichens Posaunist, Megaphonist, Rapper und einer der kreativen Köpfe der Band, hat mir ein paar Fragen zum großen Finale, Eigenständigkeit, Logistik und Pamela Anderson beantwortet. Das könnt ihr hier lesen, ohne Korrekturen, zu 100% so wies gesagt wurde, ehrlich wahr.

Am 1. Mai steigt das große Finale des International Live Award (ILA) in Wien, schon aufgeregt?

Nana olta...mir sein iatz so weit kemmen, dasses lei-mer geil wert zu spieln... !!hoben ins nia gedenkt dassma ins Finale kemmen...desswegen startmer ausi, mochen ins an geilen Tog und schaugen in Prater zum kochen zu brengen...

Auf was müssen wir uns denn gefasst machen, ich nehme an die Tiddn werden uns mit einer unglaublichen Show einheizen, um noch mehr Bh's als in den vorherigen Finalen zu ernten?

Mir hoben prutal manontgebaschtelt in leschter zeit, ober hoben viels wida verschmissen...hoben schon gewellt mit da loopstation wos mochen...so an tipo prodigy sound...oba sem tat da flori lai alloan orbeiten und sal kimp don net so als gesomte band ummer...iatz hobma dafür a poor kloane ondere sochen eingebaut, die stickeln awian umgebaut und gschaut, dasses gonze programm vo vorn bis hinten grooved.

Ihr habt die Leute ja zu hunderten mit Bussen zum Viertelfinale und Halbfinale nach Wien gebracht. Schon mal daran gedacht ein Reiseunternehmen zu gründen?

Seggo...i glab i hon mittlerweile mehr Kenntnisse im Fach Reiseunternehmen als gewisse Busunternehmen do in Südtirol...! dessmol fohrn 4 busse mit wien ausi...sal wert da hommer...

Reinhold Giovanett hat einmal gemeint: Endlich wieder einmal eine Südtiroler Band mit Fans. Wie erklärst du dir euren Erfolg, vor allem die vielen Fans?

I hon total koane ohnung...also...mir hoben hommerfreinde, de wos olm hinter ins stian und jeden bledsinn mit ins mitmochen...und die sal hobm don a wieder freinde undundund...des isch don wia in an tuifelskreis...oba mir mochen a an geilen sound, wo jeder awian mitshaken kann...(lacht)

Ich kann mich noch daran erinnern wie ihr bei der Anmeldung zum ILA überlegt habt was ihr denn eigentlich für eine Art Musik macht. Auf der ILA Homepage steht Alternative, ich persönlich bin ja für Blasn'Roll. Mittlerweile eine treffendere Bezeichnung gefunden?

Mir hoben niamehr driba nochgedenkt...

Eigentlich seid ihr ja eine Coverband, habt beim Viertelfinale aber mit einer Eigenproduktion überrascht. Ein erster Schritt in Richtung Eigenständigkeit oder nur eine Notwendigkeit im Hinblick auf den ILA?

Mir probieren iatz schon länger, selber stickeln zu schreiben...und sal a mit erfolg...es problem isch lai, dass des (das neue Stück Pamela from Afrika, Adr) es oanzigste wor, wos do eingepasst hot...! die oan warn schon musikalisch zu onspruchsvoll...also in richtung Jazz...

Spürt man denn eine gewisse Angst davor Fans zu verlieren oder den charakteristischen Stil der Band, in dem Moment in dem man eigene Sachen spielt, bzw. wie weit wollt ihr in dieser Hinsicht Neues probieren?

Nana...der Stil wert sicha olm der gleiche bleiben.. und wenn der Stil gleich bleib, don bleiben die Fans a die gleichen...glabi holt...

Apropos Neues. Angenommen meine Liebste / Mitbewohnerin / Professorin lässt mich mein neues Pamela Anderson Poster nicht aufhängen. Wie überzeuge ich sie im Sinne der Pamstiddn doch davon?

Kulturelles Gut darf nicht verloren gehen

Ok, jetzt im Ernst. Posaune oder Pamela Anderson?

Da brauchst du ja nicht mal fragen mein lieber Andreas...

Wenn du mit deiner Posaune ins Bett gehen könntest, würdest du es tun?

Da wär mir jetzt wieder Pamela lieber

Wann rocken die Pamstiddn denn mal in Innsbruck?

Sobald wir von der SH eine Einladung bekommen

Danke fürs Interview, und falls du den Diogenes Lesern noch was zu sagen hast, dann ist jetzt der platz dafür...

Es gib viel zu sogen...ober für sal isch oan artikel zu kurz...wos nutzt es gonze gscheide gelabere...! hauptsache es mochts party und hobs a geiles leben...

News

Pamstiddn Kings: Das Halbfinale in Wien geschafft

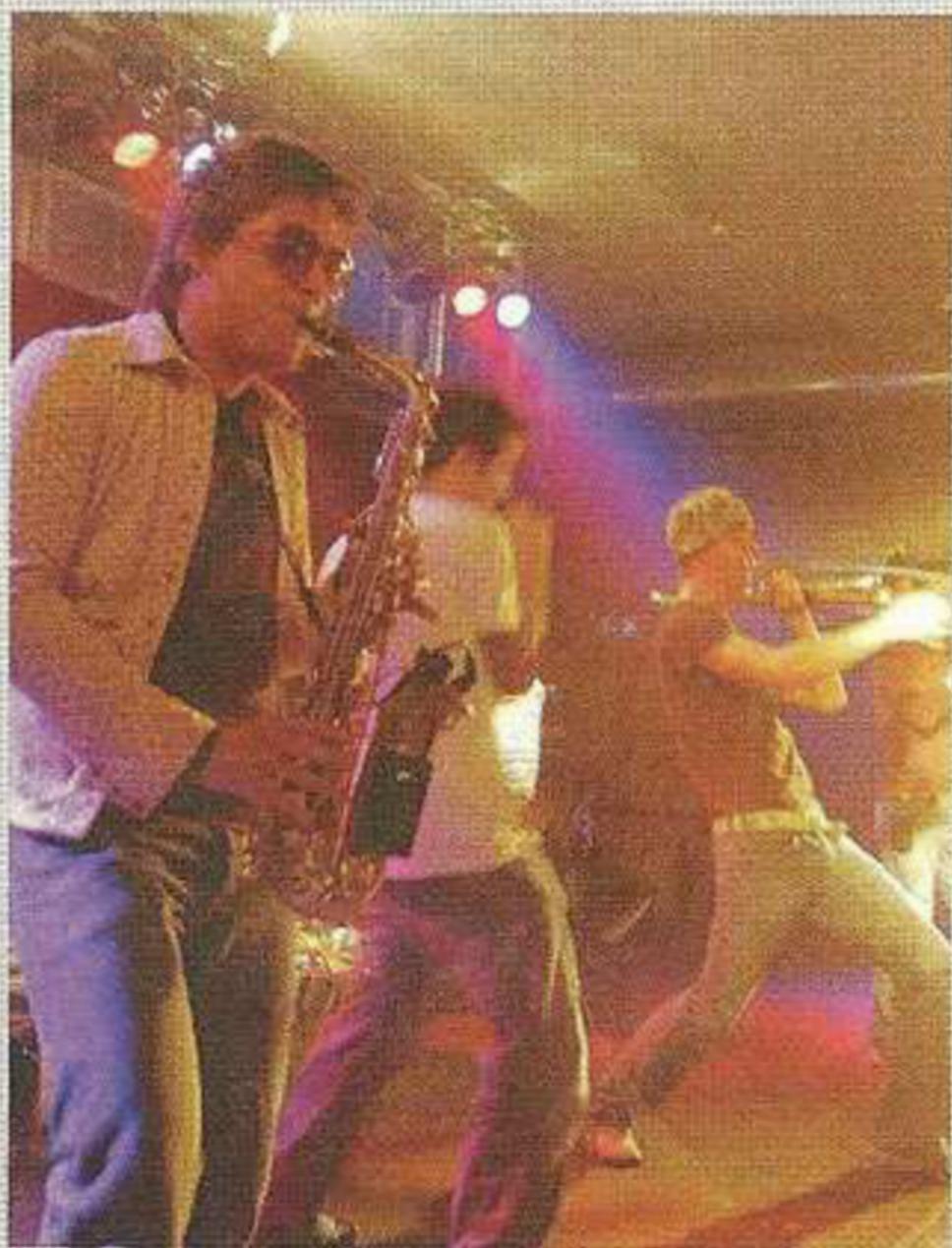


Es ist quasi ein Durchmarsch zum Ziel, denn die vor fast genau einem Jahr in Villanders gegründete Band „Pamstiddn Kings“ hat am Montag dieser Woche das Halbfinale in Wien geschafft, das sie dazu berechtigt, am 1. Mai im Wiener Prater um den ersten Platz des „International Live Awards“ zu spielen. Die „Pamstiddn Kings“ haben ihren Siegeszug im Jänner in Bozen begonnen, wo sie die ersten zwei Ausscheidungsrunden von Südtiroler Bands gewinnen konnten.

Infos zum aktuellen Stand des „International Live Awards“ gibt es unter www.planet.tt und auf der Internetseite der Band selbst: www.pamstiddn.it. Auf der Homepage ist nicht nur der erstaunliche Konzertkalender für die nächsten Monate nachzulesen, sondern – so verspricht die Band – in einigen Tagen wird auch der erste Studio-Song der Band zum Download bereitstehen.

News

Pamstiddn Kings“: Im Semifinale



Vergangenen Samstag haben die „Pamstiddn Kings“ aus dem Großraum Bozen eine weitere Hürde geschafft. Die Band, die „nur“ aus vier Bläsern, einem Sänger und einem Schlagzeuger besteht, konnte im Viertelfinale des diesjährigen „Austrian Band Contests“ Jury und Publikum überzeugen. Das Halbfinale findet am Ostermontag, wiederum in Wien, statt. „Crimson Sunset“, die Bozner Metalband, die ebenfalls die Vorausscheidung in Bozen geschafft hatte, kam nur auf Platz 6.

New Blasmusik

Die „Pamstiddn Kings“ entlocken ihren Blasinstrumenten, einem Megaphon und dem Schlagzeug Klänge der besonderen Art.

Seit 2005 kämpft sich eine neue Band durch die Südtiroler Musikszene: Die „Pamstiddn Kings“ bieten eine erfrischende Abwechslung und viel gute Laune zur ansonsten von Metal- und Rockklängen geprägten Musikwelt.

Schlagzeug, Tuba, Posaune, Trompete und Saxophon in Kombination mit einem Megaphon, um das Publikum zu animieren und einer äußerst guten Kondition, um neben dem Rumhüpfen auch noch ein bisschen Puste für ihr Instrument übrig zu haben - das ist alles, was die sechs Musiker aus Vahrn, Villanders und Steinegg für eine gute Show brauchen. Mit dieser bunten Mischung schafften Hannes Mitterutzner, Roland Gruber, Florian Gasser, Michael Lantschner, Andreas Resch und Andreas Psenner im Januar die Vorausscheidung des „Italian Live Award“ in Bozen. Auch hier trafen „Pamstiddn Kings“ hauptsächlich auf Fans der etwas „härteren“ Musik, was für die Bläser aber auf keinem Fall ein Nachteil darstellte: „Während andere Musiker ihre Marshall-Verstärker schleppten, hatten wir unsere Blasinstrumente im Gepäck“, erzählt Florian Gasser schmunzelnd, „dies hat zuerst für einige erstaunte Gesichter gesorgt, doch der Überraschungseffekt und die Tatsache, dass wir nicht wie andere Bläserensembles brav auf unseren Stühlen sitzen, haben uns sicher zu einigen Stimmen verholfen.“

Mit dem Sieg ergatterten sie sich die Einzugskarte zum „International Live Award“ in Wien, bei dem der Preis für die beste Newcomer-Band Mitteleuropas vergeben wird. Neben all der Ehre winkt den Siegern in Wien dabei auch ein Preisgeld von 10.000 Euro, mit dem die „Pamstiddn Kings“ bestimmt wüssten, was anfangen. So bereitet sich die Band nun auf ihren großen Auftritt am 10. März vor: Dafür entstand auch ihr erster, eigens komponierter



Die „Pamstiddn Kings“ gewannen im Januar die Vorausscheidung des „Italian Live Award“ in Bozen

Song „Pamela from Africa“, das restliche Repertoire bietet Arrangements aus allen möglichen Musikrichtungen. Allerdings möchten sich „Pamstiddn Kings“ nicht mit anderen Coverbands vergleichen. „Was wir machen, ist viel mehr als nur irgendein Lied nachzuspielen. Wir hören es uns stundenlang an und versuchen, für jedes Instrument eine passende Stimme zu finden“, betont Roland Gruber. „Wir verwandeln es in unser eigenes Stück, mit unserem ganz persönlichen Stil. Das ist meiner Meinung nach das, was „Pamstiddn Kings“ ausmacht.“

Ihren Anfang genommen haben die „Pamstiddn Kings“ zu Ostern 2005. Roland Gruber und Andreas Psenner trommelten die restlichen vier Musiker zusammen, um eine Dixie-Band zu gründen. Schnell wurden ihnen die jazzigen Klänge allein zu langweilig, und so begann eine Reise quer durch alle Musikrichtungen. „Das Ergebnis war eine Musik, die Elemente aus allen Stilen enthält und somit jedem gefallen kann“, erklärt Roland Gruber. „Wir sind der Beweis, dass man nicht unbedingt eine E-Gitarre braucht, um Rock zu spielen, und dass

man auch mit Blasinstrumenten Hip-Hop machen kann!“ Ebenso wie der Sound war auch der Name der Band schnell gefunden: Aus der Idee, die Titelmelodie der Fernsehserie „Baywatch“ neu zu arrangieren, entwickelte sich der Bandname. Pate dafür standen die Hauptdarstellerin Pamela und zwei ihrer herausragenden Körperteile. Schließlich hängte man noch das Wörtchen „Kings“ hinten an, und fertig war der Bandname, der so ungewöhnlich wie die Band selbst ist.

„Pamstiddn Kings“ spielen hauptsächlich auf Dorffesten, in Pubs und gelegentlich auf Open-Airs. „Grundsätzlich ist es uns aber egal, wo wir spielen.

Hauptsache, wir und das Publikum haben Spaß!“, betont Schlagzeuger Hannes Mitterutzner. ■

annamaria.mitterhofer@brixmedia.it

[Leserbrief an: echo@brixner.info](mailto:Leserbrief@echo@brixner.info)

Fokus

Pamstiddn Kings

Florian Gasser: Posaune
Andreas Psenner: Sopran-saxophon, Klarinette
Hannes Mitterutzner: Schlagzeug
Michael Lantschner: Trompete
Roland Gruber: Tuba
Andreas Resch: Tenor-, Alt-, Sopransaxophon

werbung

Pamstiddn Kings im Halbfinale



Die Eisacktaler Band Pamstiddn Kings, Gewinner der Südtirol-Ausscheidung des Austrian Band Contest um den International Live Award, führen ihre Siegesserie fort: Am Samstag Abend gewannen sie in Wien

Pamstiddn Kings:
Durchmarsch in Wien

überlegen das Viertelfinale und steigen damit ins Halbfinale auf. Das Semi-Finale findet am Osterwochenende wieder im Planet Music in Wien statt.

Pamstiddn Kings spielen am dritten Semi-Finale-Tag, also am 9. April, Ostermontag.

Zwei Wochen vorher traten die zweiten der Südtirol-Ausscheidung, Crimson Sunset, ebenfalls im Viertelfinale an und erreichten einen 6. Platz. Sie haben sich leider nicht für das Semi-Finale qualifiziert.

UNA BAND RIVELAZIONE

*Fra pop, jazz e classica frullano
la musica con disinvoltura,
sono arrivati terzi su mille
a un concorso internazionale*

Pamstiddn Kings: in dialetto
sudtirolese significa
«il re delle tette di
Pamela» (Anderson)



Parola d'ordine: Pamstiddn Kings

Cinque fiati e una batteria, in Alto Adige sono il fenomeno del momento

di Daniela Mimmi

BOLZANO. Nel vivace ambiente del rock locale non si parla d'altro: la parola d'ordine è Pamstiddn Kings, ovvero lo strano nome di una band sudtirolese che tutti vogliono ascoltare e che ha appena vinto un prestigioso terzo premio (su mille band di cinque Paesi) all'Austrian Band Contest. Tutto si può dire di questi sei giovani musicisti - che il pubblico del concorso ha scelto come vincitori, ma i voti della giuria hanno poi cambiato il podio - meno che manchino di originalità. A cominciare dal nome che, tradotto dal dialetto sudtirolese, significa "le tette di Pamela Anderson", per finire alla formazione, cinque fiati e batteria. Ma, come dicono loro, la loro musica è "senza compromessi, senza elettricità, senza uno stile definito" e per farla ci vogliono solo "le palle". Florian Gasser suona il trombone, balla a limbo e gioca a golf, Andreas Psenner suona il sax, fuma troppo e ha frequentato il Conservatorio, Hannes Mitterrutner suona la batteria, non fuma, non beve e non si dro-

ga. Michael Lantschner suona la tromba, anche lui ha frequentato il Conservatorio e prima di far parte dei Pamstiddn Kings faceva l'insegnante di musica. Roland Gruber suona la tuba e si strascina il suo strumento barocco sulle spalle come uno sherpa di Messner, e infine c'è Andreas Resch che suona il sax. Sono loro i magnifici sei che sono riusciti, tra i pochissimi, a imporsi in un contest internazionale. "L'avventura è iniziata nel 2005, a Villandro. Noi eravamo la classica dixieband, ci arrangiamo i pezzi. Suonavamo nei matinée jazz, in piccoli teatri, spesso nei pub o nelle discoteche o a feste. Poi c'è stato il salto di qualità al Festival Steinegg Live dove abbiamo suonato dopo Edoardo Bennato. Il prossimo festival sarà Gompnalm. Il resto è successo tutto di colpo. Abbiamo partecipato così per ridere alla prime selezioni dell'International Live Awards che si tenevano al Kubo. Non pensavamo che la nostra musica fosse adatta per un contest, invece siamo arrivati ai quarti di finale a Vienna, poi abbiamo passato le semifinali al Planet Music sempre a Vienna e alla fi-

nale ci siamo piazzati al terzo posto, a soli 6 punti dai secondi e 20 dai vincitori. Se si pensa che hanno partecipato più di 1000 gruppi di 5 paesi!"

La cosa ha stupito molti, anche perché loro non fanno la musica delle classiche boyband, né fanno metal come la stragrande maggioranza delle giovani band locali. Ma, e ci tengono a dirlo, non sono neppure una Blasskapelle. "Noi arrangiamo dei pezzi rock, ci scriviamo molte delle nostre canzoni che cantiamo in inglese e cerchiamo di avere ritmo, grinta, in una parola groove".

La band ha appena registrato e messo in rete sul sito www.pamstiddn.it il video con "Pamela from Africa" che dà una dimostrazione pratica di come si possa fare musica anche con un ensemble di strumenti perlomeno stravagante. La loro musica? A tratti jazz, a tratti rock, a momenti classicheggiante, con qualche accento quasi tradizionale. Che possano sostituire i Kastelruther Spatzen? "Perché no?" rispondono loro senza scomporsi troppo. Del resto il loro motto, in italiano, è "sempre dritto".

Traumhafte Sommernacht in Bruneck

Heute lange Öffnungszeiten, Musik, Kinderprogramm und Führungen – Bis 22.30 Uhr

Bruneck – An den Freitagabenden im August erwacht die Brunecker Altstadt zu ungewohntem Leben: Das Stadtkomitee lädt gemeinsam mit den Kaufleuten und den Hoteliers und Gastwirten zum „Sommernachtstraum“. Die Geschäfte halten lange geöffnet, und an verschiedenen Plätzen in der Stadt gibt es Musik.

So spielen heute am Graben „Pamstiddn King“, in der Oberstadt „Wawau Adler“ sowie in der Stadtgasse „Jazz & Co“ und der Pianist „Andy“. Die Kinder werden in der Schminkecke bemalt und mit dem Kinderzug durch die Stadt gefahren. Zudem gibt es einen Flohmarkt und Stadtführungen „Bruneck bei Nacht“. Die Geschäfte halten bis 22.30 Uhr offen. Für jeden Einkauf von 15 Euro oder jede Konsumation von fünf Euro gibt es ein Los, das in die große Einkaufstasche in der Stadtgasse geworfen werden soll. Zu gewinnen gibt es Cron-Münzen, Saisonskipässe, Jahreskarten für das Hallenbad sowie einen VW Fox Sporting.



Sie sorgen heute auch in der Brunecker Altstadt für gute Stimmung: „Pamstiddn King“ beim Brunecker Sommernachtstraum.

Kleine Oscars

Szene: Erstmals werden die besten Bands, Songs und Alben von Südtiroler Musikern ausgezeichnet: Die „South Tyrolean Musica Awards“

Das ganze Projekt steckt noch etwas in den Kinderschuhen und nach dem ersten Durchgang wird es wohl einige kleinere Kurskorrekturen geben, aber was sich Gregor Comploj und sein Team von „Music Promotion 2day“ ausgedacht haben, ist eine schöne Sache: Mit den „South-Tyrolean Music Awards“ werden heuer zum ersten Mal die „Oscars“ an die Südtiroler Rock- und Popbands verliehen. Die bisher vorgesehenen Kategorien: „Beste Band“, „Beste Nachwuchsband“, „Bestes Album“, „Bestes Video“, „Bester Song“.

Während die Nominierungen in den einzelnen Kategorien von Comploj und seiner Mannschaft vorgenommen wurden, wird die Wahl dem Publikum und einer Gruppe von Szene-Kennern (Musikpromoter, Radiobetreiber, Konzertveranstalter u.ä.) überlassen. Das Publikum kann sich die Songs, die Infos zu den Bands und Interpreten und die Videos über die Homepage vom „Music Promotion 2day“ (www.mp2day.com) zu Gemüte führen und dann per Email die Entscheidung den Organisatoren mitteilen. Die Wahl hat bereits am 10. Jänner begonnen.

Dieser erste Durchgang bezieht sich auf das Jahr 2007, wobei beispielsweise in der Kategorie „Beste Band“ vor allem darauf geachtet wurde, jene Gruppen zu nominieren, die sich durch besonderes Live-Engagement hervorgehoben haben. Ganz generell soll aber das Ziel verfolgt werden, die Südtiroler Öffentlichkeit und die hiesigen Medien auf die Qualität der Südtiroler Gruppen und Musikern aufmerksam zu machen. Was nächstes Jahr vielleicht hinzugefügt werden sollte, wäre eine Kategorie für die „Beste Live-performance“, immerhin ist die Konzertlandschaft vielfältig und



Gute Chancen für den Titel „Beste Band 2007“: „Pamstiddn Kings“

bietet Südtiroler Bands viel Platz, sich zu zeigen, und eine Kategorie für den „Besten Independent Song“, damit nicht nur die radiotauglichen Songs ausgezeichnet werden, sondern auch jene Songs, die etwas lärmiger, extremer, lauter oder experimentierfreudiger daherkommen. Es kann bis zum 26. Februar 2008 abgestimmt werden. Die Preisverleihung finden schließlich am 9. März, 16 Uhr im „Papperlapapp“ in Bozen statt.

Die Nominierungen

(Stand: Dienstag, 15. Jänner):

Beste Newcomerband:

- Coma
- Eternity Ends
- Noisy Royal Dirty
- Red Bananas
- Souls in Panic

Bester Song:

- „Il Giorno“ (Barbara Zanetti)
- „Lady Of Mystery“ (Barbara Zanetti)
- „Lazy Morning“ (The Pöuffa)
- „I Troi“ (The Pöuffa)

- „Mach die Augen zu“ (Stanton)
- „Wenn der Beat rollt“ (4Twenty)

Bestes Album:

- „Es geht ummehr“ (Barbara Zanetti)
- „Frames“ (Killjoy)
- „Originalton“ (Stanton)
- „Safari on the moon“ (The Pöuffa)
- „It takes time“ (The Zeugshmitz)

Bestes Video:

- „Mary Jane“ (The Skalla)
- „Lideza“ (The Zanzis)
- „Il silenzio è tra noi“ (Eugénie)

Beste Band:

- Pamstiddn Kings
- 4Twenty
- Crimson Sunset
- Frei wild
- DorDoggising

Reinhold Giovanetti

Info: www.mp2day.com



Auch die energiegeladeneren Blas-Rebellen Pirmstidtn Kings werden bei LanaLive zu sehen und hören sein.

Kultur pur mit LanaLive

KULTURFESTIVAL: Vom 8. bis 27. Mai in Lana und Umgebung viel Musik, Kunst und Literatur

LANA. Zweieinhalb Wochen Kultur pur bietet das Kulturfestival LanaLive in Lana und Umgebung. Pirmstidtn Kings oder Lokalmatador Michl Lösch sorgen z.B. fürs Ohr. Geschichten, Literatur und Musik gibt es u.a. auf dem Ultner Hofeweg.

Im Mai ist traditionell die Zeit für Lanas Kulturfestival LanaLive. Heuer findet es vom 8. bis zum 27. Mai in Lana und Umgebung statt. Gewachsen aus einem Konzert der Big Band 04, ist LanaLive heute eine Veranstaltungsumgebung, die sich über mehrere Wochen erstreckt. In Festi-

val will Kultur lebendig gestalten, und sowohl Jung als auch Alt ansprechen. Im Mittelpunkt steht dabei die Musik, Kunst, Literatur und Theater.

Es swingt auf Bauernhöfen und Burgen

Die Auswahl besonderer, anmutiger Spielorte in Lana und Umgebung spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle, wie die Auswahl der Künstler. So swingt es im Mai nicht nur in Gasthöfen, sondern auch auf Bauernhöfen und Burgen.

Heimische aber auch ausländische Musiker und Künstler begeistern jährlich das Publikum.

In den vergangenen Jahren zählten etwa die Auftritte von Hugo Strasser, Max Greger, Klaus Doldinger und Barbara Dennerlein zu den Highlights des Festivals.

Von Jahr zu Jahr wurde das Programm erweitert, zunächst hörte man ausschließlich Swing und Dixie, doch mittlerweile umfasst das Festival fast alle musikalischen Stilrichtungen und auch Literatur, Kunst und Theater wurden in das Programm integriert. Heute spricht man von einem allumfassenden Kulturfestival, das das Ziel hat, möglichst viele Menschen in Lana, aber auch darüber hinaus, anzusprechen.

Zu den bewährten traditionel-

len Programmpunkten, wie der LanaLive Kulturwanderung, LanaLive im Garten, dem LanaLive Expertentalk und dem LanaLive Blasmusiksolisten kommen auch dieses Jahr neue hinzu u.a. es sind dies die LanaLive Big Band Night, am Tag darauf folgt dann ein Big Band Matinee und LanaLive Global.

Vorzeigejazzler Michl Lösch mit Projekt Heros

Auch der Lananer Vorzeigejazzler Michl Lösch darf nicht fehlen, er wird sein Projekt Heros vorstellen. „Freuen Sie sich mit uns auf LanaLive im Wonnemonat Mai“, so die Veranstalter.

Sax, Brass & Rock'n'Roll

Die bekannteste Südtiroler Brassformation „Pamstiddn Kingz“ hat „About Kings and Queens“ veröffentlicht. Ein Debüt, das überzeugen kann, wenn auch nicht durchgehend.

Die „Pamstiddn Kingz“ gehören seit circa zwei Jahren zu den meistgebuchten Bands Südtirols. Durch ihre energiegeladenen Liveperformances haben sie sich eine große Fanbase in Südtirol geschaffen. Nun ist ihr erstes Album „About Kings and Queens“ veröffentlicht worden.

Das Album beginnt mit dem Instrumentalstück „Bye Bye Love“, das weiter hinten im Album besser aufgehoben gewesen wäre. Ein erster Höhepunkt des Albums ist das James-Bond-Theme „The Gun And I“, bei dem das Talent von Arrangeur und Klarinettenist Andreas Psenner zum Tragen kommt. „Die Da“ und „Rock Me Amadeus“ können ebenfalls als eigenständige Coverstücke überzeugen, auch dank der rauhen Stimme von Florian Gasser. Bei Songs wie „I Got You“ und „Play The Funky Music“ kann seine Stimme allerdings nicht an die der Originalsänger James Brown und Rob Parissi heranreichen und weist einen harten deutschen Akzent auf. Die italienische Eigenkomposition „Pizza Bossa“ ist musikalisch



Die Pamstiddn Kingz: Hannes Mittertutzner, Roland Gruber, Florian Gasser, Michael Lantschner, Andreas Psenner und Andreas Resch

sehr gelungen, krank aber an einem debilen Text. Danach schwingt sich das Album jedoch zum finalen Höhepunkt auf. Bei „Let Me Entertain You“ und „Take A Look Around“ bringt die Band alle ihre Livequalitäten auf Platte rüber und schafft Versionen, die sich vor den Originalen auf keinen Fall verstecken müssen. Die abschließende Eigenkomposition „Pamela from Africa“ ist ein feiner Mix aus Ska-, Brass- und Reggae-Einflüssen, der beim Hören die Laune hebt.

Als Fazit bleibt, dass die Pamstiddn Kingz live besser sind als auf CD. Mit diesem Album konnten sie allerdings zeigen,

dass sie eine professionelle Band sind, deren Potenzial noch nicht ganz ausgeschöpft ist. Auch der Produzent Thomas Winkler hat seine Aufgabe gut gemacht, obwohl an mancher Stelle die Stimme etwas lauter und breiter sein könnte. Einige Songs könnten schon jetzt im Radio gespielt werden und müssten den Vergleich mit anderen bekannten Coverbands wie „The Boss Hoss“ und „Hayseed Dixie“ nicht scheuen. Es bleibt zu hoffen, dass die Band das eigene Songwriting nicht aufgibt. Die Ansätze sind vielversprechend.

Das älteste Kulturfest von einst
und jetzt: Einmal im Jahr
gibt es am 21. Mai im
Oberbühel in Lana
genannt mit Musik
der Gruppe
Palmstein
Kings.

Kultur pur in Lana

■ Das LanaLive-Festival von 8. bis 27. Mai 2010

LanaLive macht Lana zum kulturellen Mittelpunkt Südtirols. Swing, Blues, Dixie, Latin, Blues- und Rockmusik, Molière, Theater und Literatur – in den Wochen des LanaLive-Festivals wird an vielen verschiedenen Schau- und Hörplätzen in Lana und Umgebung hochkarätige internationale und Südtiroler Kultur geboten.

Von Kathi KLÖTZ

Im Wonnemonat Mai ist es traditionell Zeit für Lanas Kulturfestival LanaLive. Von 8. bis 27. Mai wird Lana zum Zentrum für Musik- und Kulturliebhaber. Das Festival hat seine Wurzeln in der Bigband '84, die aus der Bürgerkapelle Lana entstanden ist; danach folgte dann ein Jazzwöchende und heute ist LanaLive ein mehrwöchiges Kulturrevent. Von Jahr zu Jahr wurde das Programm erweitert: Zunächst hörte man ausschließlich Swing und Dixie, heute umfasst das Festival fast alle musikalischen Stilrichtungen – und auch Literatur, Kunst und Theater wurden in das Programm aufgenommen.

Mit der Wahl der Spielorte sowie dem vielfältigen und hochwertigen Künstlerangebot garantiert LanaLive absoluten Kunstgenuss für Jung und Alt. Im Mittelpunkt des Festivals steht die Jugend, die nicht nur konsumiert, sondern auch selbst aktiv wird.

Eröffnet wird das Festival heuer am Samstag, 8. Mai, in der Pfarrkirche von Niederlana mit einem Konzert von Judith Peiners Gruppe The Others. Am Montag, 10. Mai, geht es weiter mit dem Expertentalk zum Thema „Kultur-Tourismus-Kultur“ in Zusammenarbeit mit der „Workbank Lana“. Moderieren wird die Diskussionsrunde Magdalene Schwellensattel, die Experten in der Runde sind Tourismuslandschaft Hans

Berger, Kulturlandwirtin Sabina Kaschlatter Mu, Hotelier und Kunstsammler Heinrich Gasser, der Künstler Ugo Dowd und die Geschäftsführerin der Bücherwürmer Lana, Christian Vescoli. Musikalisch umzusetzen wird den Expertentalk Michael Pucher, Saxofonist bei den Norderösterreichischen Tonkünstlern. Die Runde ist Gast in der „Workbank Lana“, in der von 10. bis 16. Mai die Ausstellung um Hannes Egger eröffnet bleibt.

■ Eine Woche in Lanas Vorgeschichte

Der Verein Falsbrics del Tempo/Arcepelago Lana, der mit viel Engagement die Geschichte der italienischen Mitbürger in Lana dokumentiert, stellt im Rahmen von LanaLive seine Tätigkeit am Dienstag, 11. Mai, in der Bibliothek Lana vor. Auch musikalisch findet eine Reise in die Vergangenheit statt: Das Art Cafe Trio bietet leichte Kaffeehausmusik aus den 1960er Jahren.

Dem Schwerpunkt Theater sind bei LanaLive heuer zwei Termine gewidmet: In Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Bühnen Bozen (VBB) wird Günther Götsch am 12. und 17. Mai das Stück „Klamms Krieg“ auführen. Der Monolog von Kai Hensel ist ein spannendes Perichronam, das den Ursachen von Ge-



Veronica Prober



Wir feiern die ganze Nacht

Pamstiddn Kings sind 6 Jungs, 8 Instrumente, ein Megaphon und jede Menge Spaß. Sie machen emanzipierte Blasmusik, mit der es nach der Krönung der Miss Südtirol 2010 im Meraner Kursaal noch richtig geht.



Nur eine gigantische Aftershowparty ist ein würdiger Abschluss für die Miss-Südtirol-Wahl. Mit den Pamstiddn Kings ist diese sicher. Was einst in Villanders 2005 als reine Dixieband geplant war, ist heute ein ausge-reiftes Ensemble, das seine Stücke selber arrangiert und vor keinem Musikstil halt macht. Will heißen, die selbsternannten „Könige der Oberteile von Pamela

Anderson“ haben sich auf das umarrangieren meist sehr bekannter Rock,- Pop- und Swing-Nummern für Bläser spezialisiert. Das reicht dann von AC/DC über Robbie Williams bis zu James Brown. Und genau das gibt es jetzt auch auf CD. Auf „About Kings and Queens“ bietet das Sextett zwölf Coversongs und zwei Eigenkompositionen.



Energie, um Partystimmung und Show ... und nicht zuletzt um Erfolg. „Planet Jedward“ ist in Irland übrigens bereits 2010 erschienen und erreichte dort ziemlich genau vor einem Jahr Rang eins der Charts.

Auch in Großbritannien waren die 20-jährigen Gimes-Brüder lange vor dem Song Contest äußerst bekannte Figuren. Mit der Single „You Are Not Alone“ sorgten sie bei „The X-Factor“ für gewaltiges Aufsehen, schafften es nicht ins Finale, dafür aber auf den Chart-Thron.

Ab Mitte September gehen Jedward übrigens auf Tournee, wobei Deutschland im Mittelpunkt stehen wird. In Italien, Frankreich, Spanien und anderen südlicher gelegenen Ländern scheint das irische Kasperltheater allerdings nicht so recht anzukommen. Gut so! ... oder?

CD-Tipp

„Modernes Blech“ – so könnte man den Sound der Gruppe Pamstiddn Kings aus dem unteren Eisacktal am ehesten um-

schreiben. Blasmusik – in Südtirol meist in unantastbarer Hand der vielen Musikkapellen – wird hier zur frechen Erfrischung. Frech genug, um jung und neu zu klingen, und qualitativ genug, um mit vergleichbaren Produktionen mithalten. In diesen Tagen ist nun das zweite Album dieser Sechs-Mann-Band erschienen. Es trägt den Titel „Blasarbeit“ und

enthält zehn meist von Andreas Psenner interessant arrangierte Coverversionen sowie eine Eigenkomposition von Roland Gruber. Bei allen Nummern handelt es sich um Instrumentalstücke. Musikalisch zeigt sich die Truppe breit aufgestellt. Neben Fusion-Klassikern, bei-

„Blasarbeit“ – Pamstiddn Kings

spielsweise von Randy Brecker, oder teils bekannten Soundtracks bietet das Album auch österreichischen Jazz und klassischen Bigband-Sound. Besonders fällt auf, dass aus der ehemaligen Spaßparty nun ein ernst zu nehmender kleiner Klangkörper geworden ist. Der Sound ist wesentlich besser als auf dem Debütalbum, die Arrangements sind ausgefeilter und der Gesamteindruck ist viel besser. Das ausgewogene und durchaus natürliche Klangbild sind sozusagen die Draufgabe. Die Pamstiddn Kings zeigen sich hier authentisch und ehrlich. Das Album wird übrigens heute Abend, 5. August, auf dem Festplatz in Steinegg ab 20 Uhr live vorgestellt. Bei diesem vom Kulturverein Steinegg Live organisierten Konzert kann die „Blasarbeit“ für 10 Euro auch erworben werden. Auch danach gibt's das Album exklusiv bei den Livekonzerten der kleinen Blechkapelle.



Fleißig mitvoten für die Pamstiddn Kings

BOZEN/WIEN – Die Pamstiddn Kings haben es bekanntlich ins Finale des International Live Award geschafft. Nun hoffen sie auf eure Mithilfe, damit sie am 1. Mai im Wiener Prater den Sieg nach Hause holen können. Ihr könnt ihnen (oder den anderen Bands) helfen, indem ihr ihnen einen guten Startplatz verschafft. Wie das geht? Einfach eine Mail an abc@planet.tt schicken und im E-mail-Betreff „vote for [der Name eurer bevorzugten Band]“ eintragen!

Jene Band, für die am meisten Mails eingehen, spielt am bes-

ten Running-Order-Platz, nämlich am Schluss.

Aber Achtung: Pro E-Mail-Adresse ist nur eine Stimme gültig! E-Mail-Annahmeschluß ist der 29. April.

Außer den Pamstiddn Kings am Start sind acht weitere Bands, die alle um den mit 10.000 Euro dotierten International Live Award spielen. Beim Finale werden wieder mehrere tausend Besucher erwartet. Das Publikum bestimmt wieder gemeinsam mit einer Fachjury, wer den Preis schließlich nach Hause bringen darf.

